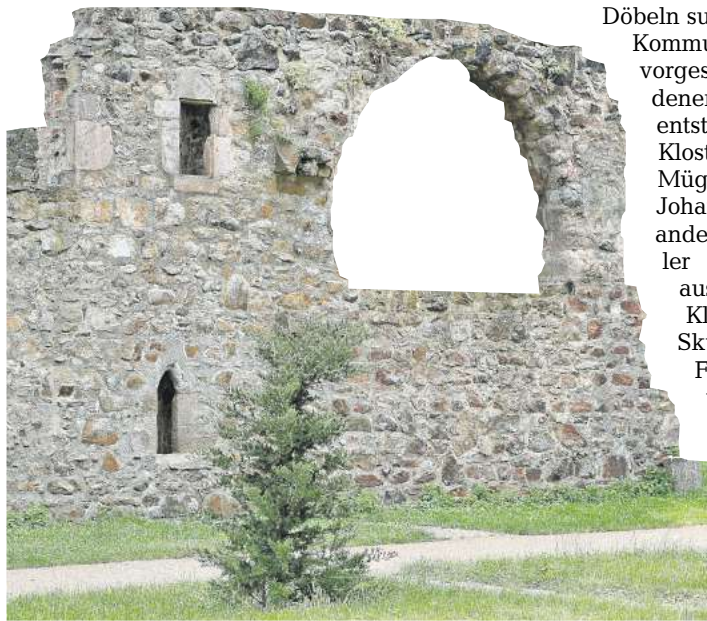


Luther-Zitat ziert schon bald Kloster-Ruine

Leader-Förderung und Vor-Ort-Begehung markieren Start für Kunst-Projekt

GRIMMA. Nach einer Ortsbegehung nimmt das Lutherprojekt am Kloster Nimbschen Formen an. Wie berichtet, hatte sich die in Hannover lebende Künstlerin Juliane Köhler in einem überregionalen Wettbewerb in Position gebracht mit ihrer Idee, an Bäumen und Teilen der Klosterruine Lutherzitate zu installieren. Jetzt geht es für die gebürtige Grimmaerin an die Umsetzung. In einer kurzen Debatten erörterten die Akteure des Kunstprojektes, das mit Fördermitteln aus der Leader-Programm unterstützt wird, wie Bewohner der Region bei der Installation des Kunstwerkes einbezogen werden kann. Die Idee dahinter: Der Künstler soll nicht im Stillen agieren, um am Ende das fertige Werk zu präsentieren. Eventuell lassen sich Schulklassen oder Vereine in den Schaffensprozess integrieren.

Neben dem Kloster Nimbschen nehmen weitere Projekte am Lutherweg Fahrt auf: Auch in Mügeln, Leisnig und



Döbeln suchten Künstler und Kommunalpolitiker die vorgeschlagenen Orte, an denen die Kunstwerke entstehen sollen, auf. Im Kloster Sornzig empfing Mügeln's Bürgermeister Johannes Ecke unter anderem den Glaskünstler Andreas Hartzsch aus Riesa, der vor dem Klostereingang seine Skulptur „Die jungen Frauen“ installieren wird. Einen prominenteren Ort hätte es für seine Arbeit auch gar nicht geben können. „Vom Kloster aus sind die jungen Nonnen damals

weggelaufen und an eben dieser Stelle wird meine Arbeit mit dem Titel Die jungen Frauen stehen. Besser kann man die Dinge gar nicht zusammenführen,“ so Andreas Hartzsch.

In Leisnig stellte Bürgermeister Tobias Goth (CDU) potenzielle Orte für Luther-Kunstwerke vor. Favorisiert wird der Balkon der Stadt mit einem atemberaubenden Ausblick über das Tal der Mulde. Andere Standpunkt wäre unterhalb der Leisniger Burg, die als Hintergrund eine großartige Kulisse abgeben würde. Hier wird sich aber noch entscheiden, ob die Keramikerin Rosi Steinbach eine Lutherbank dort bauen wird oder ob Stefan Knechtel aus Altenburg seinen Globus dort gestalten wird. In Döbeln fiel die Entscheidung auf den Ortsteil Ziegra, wo das Kunstwerk an den „Kleinen Teichen“ entstehen soll.

Mit diesen durch Leader geförderten Projekten soll der sächsische Lutherweg

mehr in den Vordergrund gehoben werden und die Bedeutung des Wirkens von Martin Luther in die heutige Zeit transportiert werden. Damit sich die Einwohner der Städte über das Kunstwerk informieren können, werden die Modelle und Beschreibungen der entstehenden Arbeiten an prominenter Stelle in den jeweiligen Orten zu sehen sein. Einmal monatlich besteht die Möglichkeit, den Künstler an seinem Arbeitsplatz zu besuchen, ihm über die Schulter zu schauen und Fragen zu stellen.

Auf der Internetseite findet man Informationen zum Projekt und den beteiligten Künstlern. Hier soll außerdem in Zukunft eine Fotogalerie den Fortschritt der Arbeiten dokumentieren. Nach wie vor werden noch Vereine und Kunstinteressierte gesucht, die Lust haben, das Projekt jetzt und auch zukünftig zu begleiten.

➔ www.reformation-und-kunst.de